



Lektion 4.

Anti-
RUMQUR

stiftung
digitale
chancen



CITIZENS
IN POWER

challedu
Inclusion | gender | education

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Finanziert von der Europäischen Union. Die Ansichten und Meinungen, die hier zum Ausdruck gebracht werden, stammen jedoch ausschließlich von den Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Nationalen Agentur wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür verantwortlich gemacht werden.

Modul 2: Prebunking und Fact-Checking

Prebunking und Fact-Checking sind beides wertvolle Strategien zur Bekämpfung der Verbreitung von Desinformation, die auf unterschiedliche Weise wirken und sich dabei effektiv ergänzen.

Prebunking heißt, Menschen im Vorfeld darüber aufzuklären, wie Desinformation funktioniert, bevor sie mit der Desinformation selbst in Kontakt kommen. Diese Methode ist hilfreich, da sie wie eine psychologische Impfung wirkt und Menschen widerstandsfähiger gegen manipulative Taktiken macht, die in der Desinformation verwendet werden. Dieser proaktive Ansatz hilft dabei, fragwürdige Informationsquellen zu erkennen und zu hinterfragen, was eine Verhaltensänderung fördert und die Wahrscheinlichkeit verringert, Informationen unkritisch zu akzeptieren.

Fact-Checking (oder Debunking) hingegen umfasst die Überprüfung der faktischen Richtigkeit von bestimmten Behauptungen oder Informationen, nachdem sie veröffentlicht oder verbreitet wurden. Fact-Checking ist nützlich, da es falsche Behauptungen direkt anspricht und korrigiert. Diese Methode hält auch Einzelpersonen und Organisationen zur Rechenschaft, wenn sie falsche Informationen verbreiten, was potenziell die zukünftige Verbreitung von Desinformation verhindern kann.

Zusammen bilden Prebunking und Fact-Checking eine wertvolle Verteidigung gegen Desinformation. Prebunking hilft, die anfängliche Täuschung zu verhindern, indem es kritisches Denken fördert, während Fact-Checking unmittelbare Korrekturen bietet. Durch die Kombination des bildenden Ansatzes von Prebunking mit dem reaktiven Ansatz des Fact-Checkings können Menschen Desinformation effektiver erkennen, widerstehen und bekämpfen.

Aktivität 1: Input – Prebunking als "Impfung" gegen Desinformation

Art: Input

Dauer: 15 Minuten

Lernergebnisse: Die Teilnehmenden werden verschiedene Manipulationstaktiken kennenlernen, die bei Desinformation verwendet werden.

Benötigte Materialien / Ressourcen: Notizbücher und Stifte für die Teilnehmenden. Skript für den Input für die Workshopleitung.

Optional: Die Workshopleitung kann eine PPT vorbereiten, die an das Alter und das Hintergrundwissen der Gruppe angepasst ist.

Die Workshopleitung verwendet die folgenden Informationen für den Input.

Prebunking ist wie das Ausstatten Ihres Verstandes mit einem Werkzeugkasten, um Desinformation zu erkennen und ihr zu widerstehen, bevor sie überhaupt auftaucht. Es funktioniert, indem es Sie über die gängigen Taktiken aufklärt, die verwendet werden, um falsche Informationen zu verbreiten. Wenn Sie zum Beispiel lernen, dass Desinformation oft auf emotionaler Manipulation oder falschen Autoritätsfiguren beruht, werden Sie skeptischer, wenn Sie diese Taktiken in der realen Welt antreffen. Durch das Verstehen dieser Strategien im Voraus sind Sie weniger anfällig für Täuschungen. Deshalb wird es manchmal als „Immunisierung“ gegen Desinformation bezeichnet.

Betrachten Sie es als den Aufbau Ihrer Abwehrkräfte: Sie trainieren sich selbst, um die Warnsignale von Desinformation zu erkennen, wie sensationelle Schlagzeilen oder zweifelhafte

Quellen. Auf diese Weise können Sie, wenn Sie auf irreführende Informationen stoßen, kritisch bewerten, ob sie glaubwürdig sind.

Hier sind einige der häufigsten Manipulationstaktiken:

Emotionalisierung:



Emotionalisierung ist eine Manipulationstaktik, die darauf abzielt, Gefühle auszunutzen und Meinungen zu beeinflussen. Sie funktioniert, indem Informationen auf eine Weise präsentiert werden, die starke Emotionen wie Wut, Angst oder Freude auslöst. Wenn Menschen emotional aufgeladen sind, neigen sie dazu, schnell zu reagieren und Informationen zu teilen, ohne kritisch über deren Genauigkeit nachzudenken.

Zum Beispiel könnte ein Stück Desinformation eine herzerreißende Geschichte oder ein schockierendes Bild verwenden, um eine sofortige emotionale Reaktion hervorzurufen. Diese Taktik kann besonders effektiv sein, da Emotionen das Urteilsvermögen trüben können, wodurch die Wahrscheinlichkeit steigt, falsche Informationen als wahr zu akzeptieren und eher bereit zu sein, den Inhalt in sozialen Medien zu teilen und damit zu interagieren.

Emotionalisierung muss nicht zwangsläufig nur in Textform auftreten. Auch Bilder, die Emotionen hervorrufen, sind eine häufig eingesetzte Methode zur Manipulation des Publikums.

Sündenbock:



Sündenbockbildung bedeutet, eine Person oder Gruppe für Probleme oder negative Ereignisse verantwortlich zu machen. Diese Taktik zielt darauf ab, eine bestimmte Einzelperson oder Gruppe als Ursache für verschiedene Probleme darzustellen, auch wenn es keine sachliche Grundlage für diese Schuldzuweisungen gibt. Das Ziel ist es, die Aufmerksamkeit von den tatsächlichen Ursachen des Problems abzulenken und einen gemeinsamen

Feind zu schaffen, gegen den sich die Menschen vereinen können. Oft wird dies verwendet, um bestimmte Gruppen oder Parteien gezielt zu schädigen oder zu diskreditieren (z.B. durch eine Schmutzkampagne).

Diese Manipulation nutzt bestehende Vorurteile und Abneigungen aus, wodurch es leichter wird, die falsche Darstellung zu akzeptieren, ohne sie in Frage zu stellen. Das Erkennen dieser Taktik hilft dabei, Versuche zu durchschauen, komplexe Probleme zu vereinfachen, indem unfair gegen andere gezielt wird.

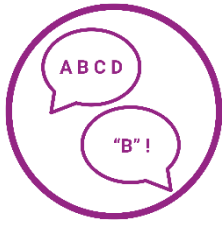
Falsche Autorität:



Falsche Autorität liegt vor, wenn jemand versucht, auf einem Thema sachkundig oder glaubwürdig zu erscheinen, obwohl tatsächlich keine Expertise oder Qualifikationen vorhanden sind. Dies kann durch verschiedene Taktiken geschehen, wie das Verwenden von Fachjargon, das Nennen von Namen, die Behauptung einer Zugehörigkeit zu angesehenen Institutionen oder das Hervorheben von Fachwissen in scheinbar verwandten, aber nicht wirklich relevanten Bereichen.

Durch diese Strategien wird versucht, andere davon zu überzeugen, den eigenen Meinungen oder Ratschlägen zu vertrauen, obwohl echte Autorität fehlt. Das Erkennen falscher Autorität hilft dabei, Versuche zu durchschauen, Meinungen durch gefälschte Referenzen oder unberechtigte Expertise zu manipulieren. Es geht darum zu hinterfragen, ob jemand tatsächlich das Wissen oder die Qualifikationen hat, um über ein bestimmtes Thema zu sprechen, und sich nicht von falschen Behauptungen beeinflussen zu lassen.

Dekontextualisierung:



Dekontextualisierung tritt auf, wenn Informationen ohne ihren angemessenen Kontext präsentiert werden, was zu einer verzerrten Verständnis- oder Interpretationsweise führen kann. Diese Taktik beinhaltet das selektive Hervorheben bestimmter Details, während andere weggelassen werden, wodurch die Gesamtbedeutung oder Relevanz der Informationen verzerrt wird. Durch das Entfernen des Kontexts können Wahrnehmungen manipuliert, Meinungen beeinflusst oder vorgefasste Überzeugungen verstärkt werden.

Dekontextualisierung wird häufig genutzt, um Narrative in einem bestimmten Licht zu präsentieren, indem bestimmte Aspekte betont und andere heruntergespielt oder ignoriert werden, um eine spezifische Agenda oder Perspektive zu unterstützen. Es ist vergleichbar mit dem Ansehen eines Puzzlestücks, ohne zu wissen, wo es passt, was es schwierig macht, das Gesamtbild zu erfassen und potenziell zu Missverständnissen oder Fehlinterpretationen führen kann.

Dekontextualisierung kann auch bei Bildern verwendet werden: Fotografien von Ereignissen werden in einem anderen Kontext gezeigt, als sie ursprünglich aufgenommen wurden. Oder ein Bild eines einzelnen Ereignisses oder einer Szene wird präsentiert, ohne den vollständigen Kontext des Geschehens zu zeigen.

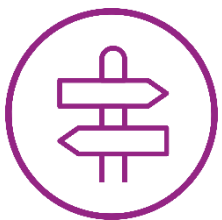
Ad Hominem:



Ad hominem ist ein lateinischer Begriff (wörtlich „gegen den Menschen“) für ein ziemlich einfaches Konzept: Statt das Argument zu diskutieren, wird die Person angegriffen. Bei dieser Manipulationstaktik wird versucht, die Ideen einer Person durch Kritik an deren Charakter, persönlichen Eigenschaften oder Hintergrund zu diskreditieren, anstatt sich mit dem eigentlichen Argument auseinanderzusetzen.

Wenn man ad hominem-Angriffe erkennt, kann man besser durchschauen, wenn versucht wird, legitime Argumente zu untergraben, indem die Personen angegriffen werden, die sie vorbringen. Es ist wichtig, den Fokus auf den tatsächlichen Inhalt von Diskussionen und Debatten zu legen und sich nicht von persönlichen Angriffen ablenken zu lassen.

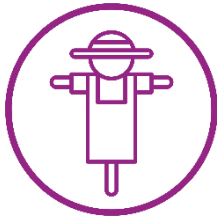
Falsches Dilemma:



Ein falsches Dilemma tritt auf, wenn nur zwei Optionen präsentiert werden, als wären sie die einzigen Möglichkeiten, während andere Alternativen ignoriert werden. Es ist vergleichbar mit der Aussage, man sei entweder für uns oder gegen uns, ohne Raum für Mittelwege oder Nuancen zu lassen. Dadurch entsteht ein falsches Gefühl der Dringlichkeit, und die Debatte wird auf zwei extreme Optionen beschränkt, während andere, ausgewogenere Lösungen außer Acht gelassen werden.

Das Erkennen eines falschen Dilemmas hilft dabei, Versuche zu durchschauen, komplexe Themen zu vereinfachen und Meinungen zu manipulieren, indem die Auswahlmöglichkeiten eingeschränkt werden.

Strohmann-Argument:



Ein Strohmann ist, wenn jemand das Argument des Gegenübers falsch darstellt, um es leichter angreifen zu können. Anstatt sich mit den tatsächlichen Punkten auseinanderzusetzen, wird eine verzerrte Version der Position des Gegenübers erstellt und diese angegriffen. Es wird gegen etwas argumentiert, das die andere Person nicht gesagt hat.

Anweisungen für Teilnehmende: Hört euch den Input der Workshopleitung an, macht euch Notizen und stellt Fragen, wenn etwas unklar ist.

Mögliche Anpassungen: Je nach Alter, Wissen und Hintergrund der Teilnehmenden kann der Input angepasst werden. In der Regel kann die Workshopleitung die Aktivität als Vortrag gestalten und dabei die beste Methode für die Gruppe wählen. Es sollte jedoch sichergestellt werden, dass alle notwendigen Informationen übermittelt werden, damit die folgenden Aktivitäten umsetzbar sind.

Nachbesprechung: Frag die Teilnehmenden, ob sie Fragen haben.

Hintergrundlektüre/Externe Ressourcen:

<https://inoculation.science/inoculation-videos/>

<https://www.klicksafe.de/desinformation-und-meinung/prebunking-schutz-vor-desinformationen>

<https://populismus.online/>

<https://www.zdf.de/show/mai-think-x-die-show/maithink-x-folge-31-populismus-100.html>



Mit KI erstellt

Aktivität 2: Manipulationstaktik erkennen

Art: Quiz / Gruppendiskussion

Dauer: 10 min

Lernziele: Durch das Überprüfen und Analysieren konkreter Beispiele werden die Teilnehmenden ein besseres Verständnis für Manipulationstaktiken entwickeln und besser in der Lage sein, diese im täglichen Medienkonsum zu erkennen.

Benötigte Materialien:

Lektion 4 Anhang 2;

Entweder die Posts auf einem großen Bildschirm (Projektor/TV) über einen Laptop und PDF/PPT-Datei anzeigen.

Oder vorzugsweise: Mentimeter-Umfrage (PC + Projektor/TV, ein Smartphone/Tablet pro Teilnehmenden)

1. Richte eine Multiple-Choice-Umfrage auf www.mentimeter.com (oder einer vergleichbaren Plattform) ein.
2. Erstelle sieben Folien und füge die sieben Manipulationstaktiken als Optionen hinzu, alle mit der Frage „Welche Manipulation beschreibt diesen Tweet am besten?“
3. Füge pro Folie ein Bild des Posts hinzu (es wird möglicherweise nicht ideal in der Folie angezeigt, aber die Teilnehmenden sehen es korrekt auf ihren Geräten).
4. Im Abschnitt „Interaktivität“ die Option „Antworten live anzeigen“ deaktivieren.

Anweisungen für die Workshopleitung:

Wenn eine Mentimeter-Umfrage verwendet wird:

1. Teile den Code mit der Gruppe.
2. Zeige den „Präsentieren“-Modus auf mentimeter.com auf dem großen Bildschirm.
3. Bitte die Teilnehmenden, die Manipulationstaktik auszuwählen, die am besten zu dem gezeigten Post passt.
4. Wenn alle abgestimmt haben, drücke „H“, um die Antworten anzuzeigen.
5. Diskutiere kurz mit der Gruppe, warum sie ihre Antworten gewählt haben. Mehrere Antworten können zutreffen.

Wenn keine Mentimeter-Umfrage verwendet wird:

1. Zeige die Posts nacheinander auf einem großen Bildschirm.
2. Bitte die Teilnehmenden, zu jedem Post die Manipulationstaktiken zu benennen, die sie darin erkennen, und erkläre, warum sie das so sehen.

Bitte beachten: Alle diese Posts sind erfunden. Alle Namen und Texte sind fiktiv. Die Bilder sind Stockfotos.

Einige Punkte, die angesprochen werden sollten:

- *Lukas Schäfer:*
 - *Am besten passende Antwort:* Sündenbockbildung
 - Schiebt die Schuld für ein komplexes Problem, das von vielen verschiedenen Faktoren beeinflusst wird, auf eine einzelne Gruppe.
 - Neue Technikmitarbeiter könnten zu einem höheren Verkehrsaufkommen beitragen, sind aber sicherlich nicht allein für das Problem verantwortlich.

- *Thalia Katsaros:*
 - *Am besten passende Antwort:* Falsches Dilemma
 - Spricht in absoluten Begriffen: entweder – oder
 - Alternative Lösungen könnten eine Option sein, z.B. Änderungen an der Reform vornehmen.
 - „Die Zukunft unserer Kinder verdammen“ kann auch als Emotionalisierung betrachtet werden.
- *Andrea Christou:*
 - *Am besten passende Antwort:* Ad Hominem
 - Statt zu argumentieren, warum er die Berechnungen der Ministerin für falsch hält, greift er sie persönlich an.
- *Julienne Dupont:*
 - *Am besten passende Antwort:* Falsche Autorität
 - Während sie einen Dokortitel in Wissenschaft von einer renommierten Universität hat, macht ein Physikabschluss sie nicht zur Expertin für Medizin.
 - „Besser als jeder Impfstoff“ könnte auch als falsches Dilemma betrachtet werden – bei der Stärkung des Immunsystems gibt es neben Impfstoffen und Kuhmilch weitere Optionen.
- *Frank Tonmann:*
 - *Am besten passende Antwort:* Emotionalisierung
 - Erzeugt Wut und Angst durch starke Sprache wie „Leben zerstören“, „unschuldige Kinder“.
 - „Chinesische Spielzeugunternehmen“ könnte auch als Sündenbockbildung betrachtet werden: Die Schuld wird einer bestimmten Gruppe von Unternehmen und einer Nation zugeschoben.
- *Maria Bader / Valentina Flores:*
 - *Am besten passende Antwort:* De-Kontextualisierung
 - Valentina zitiert nur einen Teil von Maria Bader's ursprünglicher Aussage und argumentiert, dass Bader gegen den Übergang zu erneuerbaren Energien sei. Dabei sagte Bader tatsächlich „Erneuerbare Energien sind die Zukunft“.
- *Diego García / Elena Gonzalez:*
 - *Am besten passende Antwort:* Strohmann
 - Elena argumentiert gegen etwas, das Diego nicht gesagt hat: dass die Wirtschaft ignoriert werden sollte. Sie verzerrt seine ursprüngliche Aussage.
 - „Extremisten, radikal“ könnte auch als Emotionalisierung betrachtet werden.

Anweisungen für Teilnehmende:

Öffnet menti.com auf euren mobilen Geräten. Gebt den Code ein, den die Workshopleitung euch gibt. Schaut euch den Post auf eurem Gerät an und wählt die Manipulationstaktik aus, die eurer Meinung nach am besten zu diesem Post passt.

Mögliche Anpassungen:

Die Workshopleitung kann auch eigene Beispiele verwenden und zusätzliche Posts erstellen. Es ist ebenfalls möglich, Screenshots von echten Posts oder Artikeln zu nutzen.

Nachbesprechung: Wie kann dieses Wissen über Manipulationstaktiken im täglichen Online-Medienkonsum angewendet werden?

Aktivität 3: Inhalte fact-checken

Typ: Gruppenaktivität / Gruppendiskussion

Dauer: 20 Minuten

Lernziele: Die Teilnehmenden lernen, wie man die Authentizität von Informationen überprüft und entwickelt kritisches Denken, um vertrauenswürdige Quellen von Desinformation zu unterscheiden.

Benötigte Materialien:

- Laptops/Tablets/Smartphones mit Internetzugang
- Zugriff auf Faktenprüfungs-Websites und -Tools
- Vorgefertigte Fake- und echte Nachrichtenartikel (Anhang 3 oder eigenes Material der Workshopleitung)
- Notizbuch und Stift zur Aufnahme der Ergebnisse

Anweisungen für die Workshopleitung:

Teile die Teilnehmenden in kleine Gruppen von 2-4 Personen auf.

Gib eine kurze Einführung zur Bedeutung der Faktenprüfung:

In der heutigen Welt werden wir ständig mit Informationen aus sozialen Medien, Nachrichtenwebsites und verschiedenen Apps bombardiert. Bei so vielen Inhalten kann es schwer sein, Wahrheit von Falschheit zu unterscheiden. Prebunking kann helfen, sich auf Desinformation vorzubereiten und skeptischer gegenüber dem online begegneten Inhalt zu sein.

Dennoch ist es oft nicht einfach, allein herauszufinden, ob eine Information wahr oder falsch ist. Die Erkennung von Manipulationstaktiken kann hilfreich sein, um einzuschätzen, ob Inhalte allgemein vertrauenswürdig oder manipulierend sind. Um ganz sicher zu sein, ob eine Information wahr ist oder nicht, sollte die Faktenprüfung geübt werden: Die Überprüfung der Informationen, auf die man stößt.

Es gibt mehrere Websites und Tools, die dabei helfen können. Wir werden einige davon in der nächsten Aktivität nutzen.

Zeige eine Folie mit Faktenprüfungs-Tools, die zur Überprüfung der Informationen verwendet werden können. Falls nötig, könnt ihr ein kurzes Tutorial aus dem Anti-Rumour Toolkit anschauen, das erklärt, wie man das Tool verwendet (Englisch mit Untertiteln in Deutsch, Griechisch, Spanisch).

Google Fact Check Explorer:

- <https://toolbox.google.com/factcheck/explorer>
- Eine Suchmaschine nur für Faktenprüfungsartikel
- Anti-Rumour Toolkit Tutorial: <https://www.youtube.com/watch?v=ooJig7a8i5M>

TinEye:

- <https://tineye.com/>
- Eine Rückwärtsbild-Suchmaschine
- Anti-Rumour Toolkit Tutorial: <https://www.youtube.com/watch?v=RwfgNRD2UmE>

Google Reverse Image Search:

- <https://images.google.com/>

- Eine Rückwärtsbild-Suchmaschine
- Tutorial (Insider Tech): <https://www.youtube.com/watch?v=H7lF5SugDZI>

Bekannte Faktenprüfungs-Websites aus eurem Land:

- Deutschland: dpa Faktencheck, Correctiv Faktencheck, Tagesschau Faktenfinder, AFP Faktencheck
- Spanien: Maldita, Newtral, Google Fact Check Explorer
- Griechenland: Fact Finders, Greece Fact Check, Greek Hoaxes Detector
- Zypern: Cyprus Fact Check, AFP Fact Check

Gib den Teilnehmenden Zugang zu drei Inhalten, die sie überprüfen sollen. Das kann durch das Bereitstellen eines Online-Dokuments (z.B. Google Docs, Word 365) oder durch das Versenden von Links und Bildern in einem Gruppenchat geschehen.

Wähle passende Beispiele und Faktenprüfungs-Tools aus:

- Wähle falsche Posts / Artikel / Bilder in der Muttersprache der Teilnehmenden aus. Es sollte falsche Informationen sein, damit die Teilnehmenden ein Erfolgserlebnis beim Entlarven haben.
- Teste zunächst, wie zuverlässig jedes Tool ist, um eine Lösung zu finden. Findet Google Fact Check Explorer einen passenden Faktenprüfungsartikel mit relevanten Schlüsselwörtern? Bringt eine Rückwärtsbild-Suchmaschine relevante Websites, die die Informationen entlarven? Die Aktivität sollte möglichst reibungslos für die Teilnehmenden funktionieren.
- Wenn eigene Beispiele nicht verwendet werden sollen oder nicht genügend Zeit vorhanden ist, können auch Beispiele aus Lektion 1 - Modul 3 - Aktivität 1, Lektion 2 - Modul 3 - Aktivität 2 oder Lektion 2 - Modul 4 genutzt werden. Diese Aktivitäten bieten mehrere Beispiele zu sozialen und umweltbezogenen Themen.

Die Teilnehmenden haben 10 Minuten Zeit, um zunächst ihre erste Einschätzung (echt/falsch/teilweise wahr) zu notieren, die Informationen zu überprüfen und dann ein endgültiges Urteil (echt/falsch/teilweise wahr) für jeden der drei Artikel/Bilder abzugeben. Nach 10 Minuten werden die Ergebnisse gesammelt und besprochen, wie die Aufgabe angegangen wurde.

Anweisung für die Teilnehmenden:

- Schaut euch die drei Artikel und Bilder an. Notiert eure erste Einschätzung für jeden von ihnen. Denkt ihr, dass sie echt, falsch oder teilweise wahr sind?
- Nutzt eines oder mehrere der Faktenprüfungsressourcen, die euch die Workshopleitung gezeigt hat. Sucht nach Faktenprüfungsartikeln von Faktenprüfungsorganisationen und verwendet die Rückwärtsbildsuche, um mehr über die Fotos herauszufinden.
- Schreibt nach eurer Recherche eure endgültige Einschätzung für jede Information / jedes Foto auf: echt, falsch oder teilweise wahr.
- Ihr habt 10 Minuten Zeit, um diese Aufgabe abzuschließen.

Mögliche Anpassungen:

Die Workshopleitung kann die Artikel und Fotos aus Anhang 3 verwenden. Es wird jedoch dringend empfohlen, eigene Beispiele zu verwenden: Passen Sie sie an den Kontext Ihres Landes an, finden Sie aktuellere Beispiele und solche, die besonders relevant für die demografische Gruppe der Teilnehmenden sind.

Nachbesprechung: Hattet ihr Schwierigkeiten, die Informationen zu überprüfen? War eure erste Einschätzung korrekt oder nicht?

Hintergrundlektüre / Externe Ressourcen: Weitere Informationen zu Faktenprüfungs-Tools findet ihr im Anti-Rumour Toolkit: <http://www.anti-rumour.eu>